

# Das Landesarchiv im Klassenzimmer



Das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung sowie der Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Sachsen-Anhalts begrüßen die Reihe **QuellenNAH** außerordentlich und unterstreichen den schulpraktischen Mehrwert.

Die digitale Transformation unserer Gesellschaft hat Auswirkungen auf das schulische Arbeiten und jedes einzelne Schulfach. Für den Geschichtsunterricht in Sachsen-Anhalt kann in diesem Zusammenhang die Reihe **QuellenNAH** des Landesarchivs als positives Beispiel benannt werden. Lehrplanrelevante Archivbestände werden in den Raum der Schule gerückt und erfahrbarer gemacht. Das Landesarchiv wird so zum historischen Lernort und befördert ganz unmittelbar die Qualität der geschichtsunterrichtlichen Arbeit im Land Sachsen-Anhalt: fachlich, regional und digital.

## Schulpraktische Vorzüge der Quellensammlung

Mit der Reihe **QuellenNAH** liegt eine Quellenedition vor, die eine wichtige Ergänzung zu den regulären Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien darstellt. Sie bietet die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit ungekürzten Quellen, die sowohl auf Papier als auch digitalisiert vorliegen und so jederzeit in vielfacher Form zur Verfügung stehen. Worin deren Bereicherung für den Unterricht bestehen kann, wird anhand eines Blicks auf die Gestaltung von Lehrbüchern evident. Die hierfür erfolgende didaktische Aufbereitung der Textquellen, etwa durch Anpassung des Umfangs an die konkrete Thematik des jeweiligen Lehrbuchabschnittes, führt oftmals dazu, dass Schul-

bücher Quellenauszüge enthalten, die etwas despektierlich auch als „Stummelquellen“ bezeichnet werden. Dieses Vorgehen kann sinnvoll sein, wenn die eingekürzten Textquellen einer zielgerichteten Erarbeitung eines Themas dienlich sind. Allerdings können so präsentierte Quellen kaum einen Eindruck davon vermitteln, wie Quellen tatsächlich im Archiv vorliegen und was über die be-

handelte Thematik hinaus noch aus den jeweiligen Quellen zu erfahren ist.

So betrachtet, bieten die in der Reihe **QuellenNAH** sorgfältig aufbereiteten Quellen beste Voraussetzungen, um im Zuge von Quelleninterpretationen entdeckendes Lernen zu fördern. Da es im Ermessen der Lehrkräfte liegt, die Quellen mit Blick auf den konkreten Einsatz anzupassen, ist das Material sowohl für den eher straffer zu organisierenden Unterricht als auch für vertiefende Unterrichtsprojekte geeignet. Zugleich liegt Material vor, das auch Anregungen für die Beteiligung an Geschichtswettbewerben liefert und das Schülerinnen und Schülern eine sehr konkrete Vorbereitungsmöglichkeit für einen Besuch in einem Archiv bietet.

## Stärkung der Regional- und Landesgeschichte

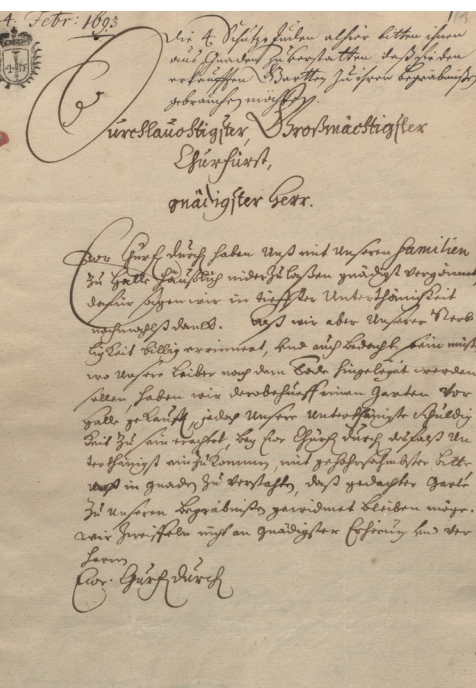
Für den Einbezug regional- und landesgeschichtlicher Aspekte in den Unterricht hält die Edition **QuellenNAH** sogar ein Angebot bereit, das ein Schulbuch kaum oder nur sehr eingeschränkt leisten kann. Die in Sachsen-Anhalt verbreiteten Geschichtsbücher thematisieren exemplarisch etwa im Zusammenhang mit dem Absolutismus den Wörlitzer Park und mit Blick auf Tourismusgeschichte den Harz und die Herausbildung des Brockentourismus. Dabei handelt es sich zweifellos um didaktisch ausgereifte Unterrichtsmaterialien mit hohem Potenzial für die Identifikation mit der Geschichte der Region. Gleichwohl kann ein Lehrbuch die Vielfalt der Regionalgeschichte eines Flächenlandes nicht abdecken und so auch nur begrenzt Schülerinnen und Schülern die historischen Wurzeln ihrer Heimatregion vermitteln.

Daher ist es sehr erfreulich, dass die in den sieben Heften von **QuellenNAH** enthaltenen Quellen aus nahezu allen Landesteilen stammen und somit den verschiedenen historisch gewachsenen Identitäten innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt gerecht werden.

## Perspektive des Fachverbandes

Aus der Sicht des Verbandes der Geschichtslehrerinnen und -lehrer liegt mit der Reihe **QuellenNAH** insgesamt ein wertvoller Fundus für den Geschichtsunterricht vor, der Schülerinnen und Schüler auf eine weitere Beschäftigung mit Geschichte neugierig ma-

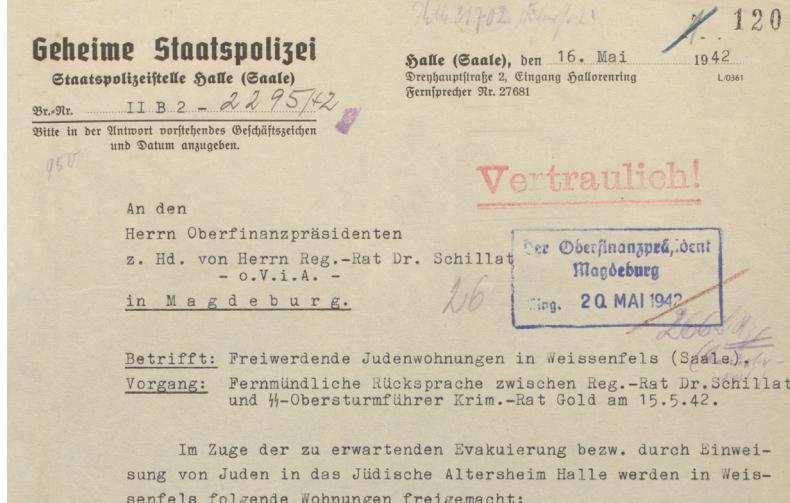
Bittbrief der jüdischen Familieneroberhäupter Halles an den Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg vom 24. Februar 1693 (LASA, A 5, Nr. 722a, Bl. 1/1)



chen und damit über den Unterricht hinausgehend Forschergeist wecken kann. Hiermit verknüpfen sich konkrete Gelegenheiten, Schülerinnen und Schüler in Übereinstimmung mit den Zielstellungen des Fachlehrplans für die Geschichte ihrer Heimatregion und ihrer Landesgeschichte zu interessieren. Dem Landesarchiv kommt somit das Verdienst zu, eine zukunftsweisende Voraussetzung für die Fortführung regionalgeschichtlicher Aktivitäten geschaffen zu haben. Im besten Fall könnten Schülerinnen und Schüler auch auf der Basis dieser Materialsammlung für ein Geschichtsstudium, vielleicht sogar für eine spätere berufliche Tätigkeit im geisteswissenschaftlichen Bereich oder gar im Archivwesen interessiert werden. Schließlich ist hervorzuheben, dass die Konzeption von **QuellenNAH** den Bedürfnissen der unterrichtenden Lehrkräfte bei deren Unterrichtsplanung in hohem Maße entgegenkommt. Die für die Reihe ausgewählten Quellen sind bereits durch eine Vielzahl von Erklärtexten sorgfältig aufbereitet worden, so dass darüberhinausgehende Recherchen für den Unterrichtseinsatz nur in geringem Maße notwendig sein dürften. Zudem werden für jede Quelle mögliche inhaltliche Anbindungen an die entsprechenden Kompetenzschwerpunkte des Fachlehrplans Geschichte (in Heft 7 auch an Sozialkunde) an Sekundarschulen und Gymnasien ausgewiesen.

### Perspektive des Landesinstituts

Die Bereitstellung von unterstützenden Unterrichtsmaterialien, die einen klaren Lehrplanbezug aufweisen, auf Kompetenzorientierung zielen und zudem universell einsetzbar sind, ist eine wichtige fachliche Aufgabe des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung. Dieses Anliegen konnte für den Geschichtsunterricht dank der Initiative und Federführung des Landesarchivs sowie der gelungenen Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung in hohem Maße erreicht werden. Die analoge und digitale Publikationsreihe ermöglicht die Arbeit mit authentisch aufbereiteten Quellen im Unterrichtsraum sowie in digitalen Settings. Darüber hinaus schaffen die sorgfältig zusammengetragenen Hintergrundinformationen für jede Einzelquelle die Grundlage für eine differenzierte quellenkritische Arbeit im Schulkontext. Alle Materialien sind nach Schwierigkeitsgraden klassifiziert, sodass die sieben Hefte schulformübergreifend in allen weiterführenden Schulformen eingesetzt werden können. Mit der Publikation und Verbreitung der inhaltsreichen Bände wurden bereits viele Lehrkräfte erreicht. Der unterrichtliche Einsatz der Archivmaterialien wird



Vertrauliches Schreiben der Geheimen Staatspolizei an den Oberfinanzpräsidenten über „Freiwerdende Judenwohnungen“ in Weißenfels vom 16. Mai 1942 (LASA, G1, Nr. 48, Bl. 120)

darüber hinaus von verschiedenen Fortbildungsformaten, die auch in Kooperation mit dem Landesarchiv durchgeführt werden, begleitet. Insofern wird deutlich, dass das Archiv in Zeiten der Digitalität kein ferner Ort ist, der weiterhin uneingeschränkt mit dem Namen „außerschulischer Lernort“ etikettiert werden kann. Vielmehr bietet das Landesarchiv mit seinen bisher sieben **QuellenNAH**-Heften, die projektgefördert innerhalb von respektablen eineinhalb Jahren entstanden sind, eine sehr moderne archivpädagogische Interpretation eines historischen Lernortes, der aus unserer Sicht einen niedrigschwelligen Zugang zu historischen Quellen schafft und vielleicht sogar so die unersetzbare Erfahrung der Begegnung mit unmittelbaren Quellen im Archiv vor Ort wahrscheinlicher werden lässt.

### Potenziale

Eine Fortsetzung dieses Publikationsprojektes sowie eine entsprechende archivpädagogische Institutionalisierung sind zweifelsfrei wünschenswert. Die Vorteile und Möglichkeiten, die eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Landes sowie nahestehenden Verbänden bietet, wurden hier bereits sichtbar. In Zukunft könnten daraus weitere Projekte und Synergien erwachsen. Inhaltlich wäre es aus unserer Sicht spannend, Quellen weiterer historischer Phasen für den Unterricht in Anlehnung an den Lehrplan zu erschließen und aufzubereiten. Ferner könnte die Erweiterung der Reihe um andere Quellengattungen weitere Perspektiven eröffnen. So kann die Dekonstruktion visueller, auditiver oder audiovisueller Quellen zur Weiterentwicklung der Geschichtskultur in den Schulen Sachsen-Anhalts beitragen.

**Kay Adenstedt** (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt) und **Steffen Wendik** (Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V. – Landesverband Sachsen-Anhalt)